

389/J

der Abgeordneten Marianne Hagenhofer  
und Genossen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Entsorgung von Silageballen

In den letzten Jahren hat sich in der Landwirtschaft immer mehr die Methode verbreitet, Silofutter in großen Silageballen am Feld zu lagern. Die Vorteile des Verfahrens sind einfache Lagerung und Erhaltung der Qualität des Silagefutters bei einfacher Handhabung und niedrigen Investitionskosten. Die Nachteile dieses Verfahrens liegen einerseits in der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, andererseits in einem zunehmenden Aufkommen an Kunststoffabfällen durch die Hüllen der Silageballen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

Anfrage:

1. Wieviel Tonnen Kunststoffabfälle durch die Hüllen der Silageballen ergeben sich pro Jahr in Österreich?
2. Aus welchen Kunststoffen bestehen diese Hüllen der Silageballen?
3. Wie erfolgt die Entsorgung für diese Silageballen ?
4. Wie ist die Rücknahme dieser Silageballen organisiert?
5. Wer vertreibt diese Silageballen in Österreich?
6. Wer ist der Hersteller dieser Silageballen?
7. Wie beurteilen Sie die Frage des Natur- und Landschaftsschutzes im Zusammenhang mit der Zunahme von Silageballen auf den österreichischen Feldern?